

Bern, 20. September 2011

Medienmitteilung

Nationalrat zeigt Mieterinnen und Mietern die kalte Schulter

Der Nationalrat debattierte gestern über verschiedene Vorstösse zur Verbesserung der Situation der Mieterinnen und Mietern. Er hat sie allesamt abgelehnt und damit ein bedenkliches Signal ausgesendet: Obwohl die Wohnungsnot in den Ballungszentren gross ist und mittlerweile auch von bürgerlichen Parteien im Wahlkampf benannt wird, besteht kein Interesse an realen Verbesserungen zu Gunsten der Mieterschaft.

Ob ein Verbot von Mietzinserhöhungen bei Handänderungen oder die Zurücknahme von Kürzungen der Gelder für den gemeinnützigen Wohnungsbau – der Nationalrat hat in der Sondersession diese Vorschläge abgelehnt. Er war nicht einmal bereit, dem Bundesrat Prüfaufträge zu überweisen, damit er raumplanerische Instrumente gegen die Wohnungsnot untersucht oder Vorkaufsrechte für Grundstücke des Bundes und der Bundesbetriebe durch Standortkantone oder –gemeinden prüft. Der Bundesrat wäre bereit gewesen, diese Postulate entgegenzunehmen.

Diese Haltung widerspricht den Äusserungen verschiedener Parteien, die mittlerweile die Wohnungsnot ebenfalls als Problem erkannt haben wollen. In der praktischen Umsetzung besteht aber kein Wille, die Situation der Mieterinnen und Mieter zu verbessern und einen Beitrag gegen die hohen Mieten zu leisten. Ausser der SP und den Grünen haben die anderen Parteien die meisten Vorstösse abgelehnt. Auf dem nationalen parlamentarischen Weg werden alle Verbesserungsvorschläge für die Mieterinnen und Mieter abgeblockt.

Für Auskünfte:

Marina Carobbio, Präsidentin 079 214 61 78

Anita Thanei, Präsidentin SMV/D 079 634 47 18

Carlo Sommaruga, Generalsekretär ASLOCA Romande 079 221 36 05